

Tieck, Ludwig: Wie viel froher wär' ich (1813)

1 Wie viel froher wär' ich
2 Und heiliger gestimmt,
3 Müßt' ich nicht täglich in Kirchen und vor Bildern
4 Die mir verhaßte
5 Dreifarbig Schleife der Weltbeherrsch' sehn.
6 Ist manchmal übervoll
7 Der zürnend schwangre Busen,
8 So wallfahrt' ich zum Freunde,
9 Dem wackern Tedge hin;
10 Und Kranker erhitzt den Kranken,
11 Indem wir bauen, zerstören,
12 Europa neu gestalten,
13 Und die geflügelten Wünsche
14 Vor den großen schweren Karren
15 Des Unglücks spannen.
16 Nun lernt der Zürnende Zorn,
17 Die schwarzen Wetterprophezeiungen
18 Tönen fürchterlich und furchtbarer
19 Von den zitternden Lippen,
20 Bis dann lächelnd scheltend
21 Die edle Freundin wohl
22 Die mitternächtlichen Raben trennt,
23 Die sich nur schlaflose Nächte erschwatzen.
24 Heute nun ging' ich
25 Mit Thränen nach Hause,
26 Und aus dem Gebüscht
27 Flogen tausend leuchtende Käferchen
28 Wie spielende Sterne tröstend
29 Und neckend um mein Haupt,
30 In der warmen Sommernacht zu scherzen.